

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 41. Stück.

Sonnabend, den 10. October 1835.

I.

Der fromme Rabbi.

Eine Legende.

Bey Damaskus still und einsam,
Fern von seines Glaubens Brüdern
In dem ärmsten Haus des Dorfes
Lebt und sinnt ein frommer Rabbi.
Uebend des Gesetzes Lehren
Forscht er in den todten Büchern,
Buße fordernd, Fasten heischend.
Dräuend aus vergeblten Blättern
Blickt ihm Gottes Aug entgegen.
Schwer wie zürnende Gewitter
Liegt die Angst auf seiner Seele.
Und das heil'ge Fest der Ostern
Nacht mit süßem Frühlingslächeln;
Und die heil'gen Brote legt' er
Auf die Tische, Gast begehrend.
Denn es lehren die Gebote
Ueben sollst du Pflicht des Gastrechts.
Doch es naht von allen Brüdern
Seines Glaubens in dem Dörfchen

XXXVI. Jahrg.

(41)

Kein



Kein ersohnter Gast dem Rabbi,
 Weinend schlägt er seine Brüste,
 Kniet vor seines Hauses Schwelle,
 Forcht die Gassen auf und nieder
 In des Morgens Thau am Heerweg,
 Ob er keinen Gast erspähe,
 In die Hütte ihn zu laden,
 Ihn mit Speis' und Trank zu laben.
 Sieh' da schleicht am Stabe, dürstig
 Angethan, ein härt'ger Alter,
 Bietet ihm den Gruß des Friedens,
 Grüßt ihn mit den heil'gen Worten,
 Mit den Worten des Gesetzes.
 Freudig ladet ihn der Rabbi
 In sein Haus und reichet dienlich
 Wasser seinen Händen, wäscher
 Selber ihm die wunden Füße,
 Sättigt ihn von seinen Speisen,
 Tränkt ihn mit dem Ofterweine,
 Läßt ihn ruhn auf seinem Lager,
 Und als jener endlich dankbar
 Greift nach seinem Wanderstabe,
 Fleht der Rabbi: „Wolle gütig,
 Gast, den mir der Herr gesendet,
 Einen Tag noch mir zu Ehren,
 Eine Nacht noch bey mir weilen.“
 Und in dieser Nacht erhebt sich
 Von dem Lager auf der Rabbi,
 Nimmt den knot'gen Stock des Gastes,
 Schlägt ihm mit gewalt'gen Händen
 Wunden, daß von Haupt und Gliedern
 Blut das Lager überströmte,
 Daß der Greis mit bleichen Lippen
 Stöhnend fragte: „Böser Rabbi,
 Weh, was that ich, daß du frevelnd
 So die Pflicht des Gastrechts schändest?“
 Aber jener wirft sich stehend

Vor

Vor ihm nieder auf die Kniee,
 Küßt ihm die zerfleischten Hände,
 Küßt mit Kräutern ihm die Wunden,
 Reinigt sie mit heil'gem Weine,
 Sitzt vor seinem Bett die Nächte,
 Hütet seines Fiebers Schlummer,
 Pfllegt des Tags ihn unermülich
 Und dann spricht er: „O! vergieb mir,
 Was ich dir gethan,“ und jener,
 Ein Genesener, erwiedert:

„Pflicht des Frommen ist vergeben;
 Laß mich ziehn nun, ich vergebe.“
 Doch der Rabbi drauf: „O! wolle,
 Gast, den mir der Herr gesendet,
 Einen Tag noch mir zu Ehren,
 Eine Nacht noch bey mir weilen.“
 Wieder in der Nacht erhebt sich
 Von dem Lager auf der Rabbi,
 Greift das scharfe Beil und schwingt es,
 Den geliebten Gast zu tödten.

Aber jener wacht, erhebt sich,
 Reißt die blankgeschliffne Werdart
 Aus der Hand des frommen Rabbi,
 Wirft mit Kräften der Verzweiflung
 Nieder ihn und fragt ihn wieder:

„Welch ein Wahnsinn treibe dich, Rabbi,
 Daß du erst den Gast ins Haus dir
 Ladest, dann mit wüth'gen Schlägen
 Ihn aufs Krankenlager wirfst, und
 Den du heiltest dann im Schlafe,
 Willst mit blut'ger Art ermorden?“

Doch der Rabbi blickt mit starren
 Augen zu ihm auf, es bricht ihm
 Schweiß des Todes aus der Stirne,
 Und er spricht: „Vergieb und höre,
 Was ich that, ich that's zu handeln
 Nach den Worten des Gesetzes,

**

Das

Das da sagt im heil'gen Buche:
 Drey Gebote sind die höchsten,
 Gastrecht üben, Kranke pflegen,
 Und zum Grab hin deine Todten
 Mit Gebeten zu geleiten.
 Und du kamst, ich übte Gastrecht;
 Und ich hatte keinen Kranken,
 Und ich schlug dich, daß du krank wardst.
 Und ich hatte keinen Todten,
 Und ich wollte dich ermorden.
 Weh nun saßt mit kalten Händen
 Selbst der Tod mich und ich konnte
 Gottes heiligste Gebote,
 Die drey höchsten nicht erfüllen.
 Sieh da senkt mit goldnen Flügeln,
 Ros'gen Angesichts ein Engel
 Zu dem Sterbenden sich nieder,
 Küßet ihm von bleichen Lippen
 Mit dem frühlingswarmen Athem
 Weg die lebensmüde Seele,
 Und indem er sie emporführt
 Zu dem Licht der ew'gen Heimath,
 Spricht er, helle Thränen weinend,
 Zum verklärten Geist des Frommen:
 „Wehe, schrieb euch denn der Herr nicht,
 Auf des Herzens klare Tafel
 Seine heiligen Gesetze,
 Und ihr lest mit trüben Augen
 Mühsam sie aus dunkeln Büchern,
 Spähet nach dem dürft'gen Irlicht,
 Und die Sonne steht am Himmel!“ —

Mich. Beer.

II.

Ueber die Vorurtheile gegen den Gewerbebetrieb
und die Hindernisse desselben, und über die
Vorthelle und Nachtheile des Manufaktur- und
Fabrikwesens.

(Fortsetzung.)

Unrecht wäre es allerdings, die Theorie, ohne zweckdienliche Anwendung (oder Praxis) für genügend zu halten, und alle neu bekannt gewordenen Entdeckungen sogleich für richtig und unbedingt Vortheil bringend annehmen zu wollen, da sie vielmehr stets vorsichtiger Prüfung bedürfen, im Großen bey dem Geschäft sich oft weniger als in kleinen Versuchen bewähren, so wie auch gar manches Unrichtige neben Richtigem und Bewährtem in Schriften und selbst in Vorträgen enthalten ist, wofern es ohne eigne Prüfung mitgetheilt wird; allein eben so unrecht erscheint es, alle theoretische Mittheilungen, alle in Schriften bekunnt gemachten Entdeckungen wegen mancher vorgefundenen Irrungen, verschmähen und nur bey dem stehen bleiben zu wollen, was in der Lehre oder auf der Wanderschaft vom eignen Meister mechanisch erlernt oder einem Andern abgesehen wurde. Es ist überhaupt bey vielen Handwerkern der Bahn noch sehr verbreitet, daß man aus Schriften nichts lernen könne, und es geht oft so weit, daß mündlich mitgetheilte erhaltene gewerbliche Rathschläge gern angenommen und ausgeführt, dieselben aber, gedruckt vorgelegt, für untauglich gehalten werden; sie ahnen nicht, wie meist alle, wenigstens die wahre, gründliche Theorie der Gewerbskunde auf praktischen Erfahrungen beruht, wie Gewerbetreibende diese letztern selbst aufzeichneten oder wenigstens Gelehrten mündlich mittheilen mußten, ehe dieselben von den Letztern systematisch ge-

ord-

ordnet, und das in einzelnen Fällen Erprobte in allgemeinen Regeln zusammengefaßt werden konnte. In ihrer Verblendung bemerken sie nicht, daß die Fabrikbesitzer gewerbliche Schriften mit den neuesten Erfahrungen aller Länder und die Forschungen der Gelehrten zu ihrem vielfachen Vortheil benutzen, und daß eben dieses geistige Fortschreiten einen großen Antheil an dem gewinnbringenden Fabrikbetriebe hat. — Wem aber das Selbstlesen und Selbstforschen zu schwer fällt, für den giebt es immer noch einen Ausweg, um in seinen Geschäften wenigstens einigermaßen mit der Zeit fortgehen zu können, nämlich die von Cameralisten und Civil-Ingenieurs zu ertheilende Rathhertheilung. Der Grundsatz aber steht fest, daß eben so wenig als der Theoretiker allein ein geschickter Geschäftsmann seyn, eben so wenig der bloße Empiriker bey dem jetzigen Aufschwunge der rationalen Gewerbbetriebung bestehen wird, daß vielmehr möglichste Verbindung des Wissens und Könnens, der Theorie und Praxis allein zum günstigen Ziele führt.

(Die Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

1. Einladung zur General-Versammlung des Thüringisch-Sächsischen Vereins.

Der Thüringisch-Sächsische Verein für Erforschung des vaterländischen Alterthums wird auch in diesem Jahre den hohen Geburtstag seines Durchlauchtigsten Protector's, des Kronprinzen von Preußen Königl. Hoheit, am 15. October nach Mittag um 4 Uhr durch eine General-Versammlung im Locale des Vereins auf der hiesigen Residenz feyern. Im Auftrage des Präsidii lade ich dazu die geehrten Vereins-Mitglieder mit dem Ersuchen ein, daß diejenigen, welche zu diesem festlichen

sichen Tage einen Vortrag zu halten wünschen, dem Präsidium gefälligst zuvor Anzeige machen wollen.
Halle, am 7. October 1835.

Der Secretair des Thüring.-Sächs. Vereins ꝛc.
Dr. Förstemann.

2. Geborne, Getraete, Gestorbene in Halle.
September. October 1835.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 4. Septbr. dem Strumpfwirkermeister Zimmermann eine F., Christiane Rosine Elisabeth. (Nr. 1366.) — Den 14. dem Damenkleidermachermeister Brandt eine F., Henriette Elisa Clara. (Nr. 88^b.) — Den 15. dem Schlossermeister Naumann eine F., Dorothee Caroline. (Nr. 160.) — Den 20. dem Victualienhändler Grieser eine Tochter, Catharine Marie. (Nr. 915.) — Den 26. ein unehel. Sohn. (Nr. 1461.) — Den 27. eine unehel. F. (Nr. 1025.)

Ulrichsparochie: Den 25. Septbr. dem Schneidermeister Knoche Zwillingesöhne, Johann Friedrich Ferdinand und Johann Georg Carl. (Nr. 1652.)

Morigparochie: Den 12. Septbr. dem Colporteur Meißel ein S., Friedrich Moriz Oscar. (Nr. 516.) — Den 19. dem Fuhrmann Lippert ein S., Friedrich Wilhelm Gustav. (Nr. 631.) — Den 27. dem Tischlermeister Kohlbach ein Sohn, Christian Carl. (Nr. 2187.) — Dem Ziegeldeckergefallen Mey ein S., Eduard Albert August. (Nr. 2072.) — Ein unehel. S. (Nr. 2149.)

Neumarkt: Den 14. September dem Dekonomen Stoli eine F., Marie Elisabeth. (Nr. 1331.)

Glauchau: Den 24. August dem Buchhändler Linnefogel ein S., Carl Wilhelm Leopold Otto. (Nr. 1668.) — Den 14. Septbr. dem Ziegeldecker und Maurergefallen Schoch eine F., Johanne Christiane Theres. (Nr. 1117.)

(Nr. 1892.) — Den 20. eine unehel. E. (Nr. 1779.) — Den 21. dem Handarbeiter Mehne eine E., Friederike Auguste. (Nr. 1758.) — Den 24. dem Kutscher Schaaf eine Tochter, Johanne Caroline Louise. (Nr. 1770.) — Den 26. dem Handarbeiter Schumann ein S., Carl Friedrich Ferdinand. (Nr. 1969.)

b) Getraete.

Marienparochie: Den 4. Octbr. der Maler und Lackirer Vettermann mit J. C. Richter. — Der Schuhmachermeister Zenker mit J. M. Minding.

Ulrichsparochie: Den 4. Octbr. der Buchdrucker Urban mit J. L. D. Fränkel. — Der Böttchermeister Taumann mit M. K. Lurich.

Morixparochie: Den 4. Octbr. der Böttchermeister Seelig mit S. H. verw. Müller geb. Kiemer. — Der Postpachmeister Pabst mit M. A. Küffer.

Domkirche: Den 30. Sept. der Strumpfwirkermeister C. Kennecke mit J. S. Kupperts.

Neumarkt: Den 1. Octbr. der Täschnermmeister Kabe mit M. S. Kellner. — Der Handarbeiter Friedrich mit D. E. Nietschmann.

Glauchau: Den 4. Octbr. der Lehrer an der Töchter- schule in Suhl Arnold mit Th. A. Ludwig. — Der Maurergeselle Berger mit D. H. F. Fischer. — Den 5. der Tischlermeister Rupe mit H. A. A. Taumann.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 29. Sept. des Kaufmanns Arnold S., Friedrich Gustav, alt 11 J. 3 M. 3 W. 2 T. Abzehrung. — Den 1. Oct. des Bäckermeisters Beyer E., Marie Wilhelmine Auguste, alt 2 M. 3 W. Krämpfe. — Den 2. des Handarbeiters Wachsmuth Wittwe (Almosengenossin), alt 83 J. 1 M. 3 W. 4 T. Entkräftung. — Der Dr. medic. und Privatdocent Baumgarten = Crusius, alt 24 J. 9 M. Nervenfieber. — Den 3. eine unehel. E., alt 3 M. 2 W. 5 T. Lungenschlag.

Berichtigung. Im vorigen Stück lese man: Des Brau- knechts Vehrung nachgel. Sohn.

Morix;

Moritzparochie: Den 28. Sept. des Zimmergesellen Brandt S., Ferdinand Wilhelm, alt 3 W. Krämpfe. — Den 30. des Handelsmanns Wolf S., Friedrich Gustav Otto, alt 1 W. Krämpfe.

Domkirche: Den 2. Oct. des Bäckermeisters Walther S., Carl Wilhelm, alt 2 W. 1 W. Krämpfe. — Den 3. des Lohgerbermeisters Anton nachgel. T., Johanne Sophie, alt 29 J. verunglückt.

Hospital: Den 2. October der Hospitalit Bellin, alt 83 J. Entkräftung.

Neumarkt: Den 1. Octbr. des Dekonomen Pfeffer Wittwe, alt 80 J. 5 W. Altersschwäche. — Den 3. des Dekonomen Sioli T., Marie Elisabeth, alt 2 W. 5 T. Nase.

Glauchau: Den 29. Sept. des Handarbeiters Kalze T., Johanne Sophie Friederike, alt 1 W. 3 W. Krämpfe.

Berliner Fonds- und Geld-Cours-Zettel.

Den 8. October 1835.

	Pr. Cour.			Pr. Cour.	
	Br.	G.		Br.	G.
St. Schuldsch.	4 101 $\frac{7}{8}$ $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$	Pom. Pfandbr.	4 104 $\frac{7}{8}$	—
Pr. Engl. Db. 30	4 99 $\frac{7}{8}$	99 $\frac{3}{8}$	Kur u. N. m. d.	4 101 $\frac{1}{2}$	—
Pr. Sch. d. Seeh.	— 60 $\frac{1}{2}$	59 $\frac{1}{2}$	Schlesische do.	4 —	106 $\frac{7}{8}$
Rm. Db. m. l. C.	4 101 $\frac{1}{8}$	100 $\frac{5}{8}$	rückst. C. d. Rm.	— 84 $\frac{1}{2}$	—
Rm. Int. Sch. do.	4 101	—	do. do. d. Rm.	— 84 $\frac{1}{2}$	—
Berl. Stadt-Db.	4 101 $\frac{5}{8}$	101 $\frac{7}{8}$	Zinsch. d. Rm.	— 84 $\frac{1}{2}$	—
Königsb. do.	4 —	—	do. do. d. Rm.	— 84 $\frac{1}{2}$	—
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	—			
Danz. do. in Th.	— —	41 $\frac{1}{2}$	Gold al marco	— 216 $\frac{1}{2}$	215 $\frac{7}{8}$
Westpr. Pfdb. A.	4 102 $\frac{5}{8}$	—	Neue Duf.	— 18 $\frac{1}{2}$	—
Gr. H. Vos. do.	4 103	—	Friedrichsd'or	— 13 $\frac{5}{8}$	13 $\frac{7}{8}$
Dipr. Pfandbr.	4 102 $\frac{1}{2}$	—	Disconto	— 3	4

Hal:

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 8. October 1835.

Weizen	1	Thlr.	12	Sgr.	6	Pf.	bis	1	Thlr.	13	Sgr.	9	Pf.
Roggen	1	;	—	;	—	;	—	1	;	1	;	3	;
Gerste	—	;	25	;	—	;	—	;	26	;	3	;	;
Hafer	—	;	18	;	9	;	—	;	20	;	—	;	;

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Förstmann.

Bekanntmachungen.

Am 19. October dieses Jahres, Nachmittags um 2 Uhr und folgende Tage, sollen in der Wohnung des Pfandleihers Herrn Hirsch Nr. 212 kleine Steinstraße hieselbst, die seit dem 17. October 1831 bis 30. Junius 1834 verfallenen Pfänder gerichtlich verkauft werden, weshalb die Eigenthümer dieser verfallenen Pfänder aufgefordert werden, entweder dieselben zeitig vor dem Termine einzulösen, oder wenn sie gegründete Einwendungen gegen die contrahirten Schulden haben, solche dem unterzeichneten Gerichte anzuzeigen, widrigenfalls mit dem Verkaufe der Pfandstücke verfahren, der Pfandgläubiger wegen seiner in das Pfandbuch eingetragenen Forderungen aus dem Kaufgelde befriedigt, der Ueberschuß aber an hiesige Armenkasse abgeliefert, und kein Pfandeigenthümer mit späteren Einwendungen gehört werden soll.

Halle, den 30. Julius 1835.

Königl. Preuß. Landgericht.
Schröner.

Das Korbholz und Weiden hinter dem pfännerstättlichen Holzplaz, ingleichen einige alte Nischenstämme sollen auf den 16. October Nachmittags um 2 Uhr öffentlich daselbst verkauft werden.

Verpachtung. Es soll das hier selbst vor dem hiesigen untern Leipziger Thore gelegene Backhaus Nr. 1605 mit sämtlichen Utensilien auf

den 20. dieses Monats 2 Uhr Nachmittag in Folge erhaltener obervormundschaftlicher Anweisung durch den unterschriebenen Vormund besitzierend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden. Pachtliebhaber werden daher zu diesem Termine hierdurch eingeladen.

Halle, den 7. October 1835.

Der Bäckermeister Salomon Timmler.

Sonntag den 27. Septbr. ist mir ein bunter Jagdhund, versehen mit einem Halsband, worauf die Buchstaben C. G. B. stehen, zugelaufen, der rechtmäßige Eigenthümer kann ihn gegen Erstattung der Futter- und Insertionskosten bey mir in Empfang nehmen.

Gastwirth Pollmann in Druckdorf.

Es ist ein schwarzer Schleyer von Bruno'swarte bis auf den Steinweg verloren gegangen, der ehliche Finder wird gebeten, ihn gegen eine Belohnung abzuliefern Bruno'swarte Nr. 533 bey Herrn Hornhak.

Die erste Sendung neuen Lüneburger Glases in verschiedener Auswahl empfing und empfiehlt
Friedr. Weber. Alter Markt.

Eine Quantität vorzüglich guter Torfsteine sind für $7\frac{1}{2}$ Sgr. pro 100 Stück zu verkaufen bey
J. S. Bachran vor dem Klosthore.

Mehrere zu empfehlende Köchinnen und Hausmädchen kann ich geehrten Herrschaften nachweisen. Ein mit guten Zeugnissen versehener Bediente wünscht als solcher oder auch als Marqueur sofort ein Unterkommen durch das Commissions-Büreau von J. G. Fiedler. Stadt-Fleischergasse Nr. 161.

Nach außerhalb wird ein Conditorey-Gehülfe gesucht, und ist das Nähere deshalb zu erfragen Leipziger Straße im alten Adreßhause bey Friedrich Fritsch.

Ein großes Lager von ledernen Handschuhen sind weit unter dem Fabrikpreise eingekauft, worunter schöne weiche braune Marfeiller Damen- und Herrenhandschuhe, das Paar zu 3 $\frac{1}{2}$ Sgr., in der Gerlach'schen Handlung verkauft werden, wo auch alle übrigen Sorten in Seide und Baumwolle, als lange und kurze, mit und ohne Finger, glatt und durchbrochen, zu haben sind.

Verschiedene Sorten Lehmsteine sind billig zu verkaufen bey L. Kert am Klausthore Nr. 889.

In der Mannischen Straße Nr. 507 ist eine Stube an einen oder zwey Herren zu vermiethen; auch kann noch ein Pensionair aufgenommen werden.

In der großen Ulrichsstraße Nr. 57 im Dessauer sind parterre 2 ausmeublirte Stuben nebst Alkoven, auf Verlangen auch Pferdestall und Wagen'schuppen, zu vermiethen.

In Nr. 66 große Ulrichsstraße ist eine freundliche meublirte Erkerstube nebst Kammer an einen einzelnen Herrn sogleich zu vermiethen. Stabenow.

Im Kespersteinschen Hause, kleine Klausstraße Nr. 917, stehen mehrere Wohnungen für einzelne Personen oder Familien zu vermiethen, die sogleich bezogen werden können.

Eine reinliche und ehrliche Frau kann sogleich gegen Aufwartung freye Wohnung bekommen, kleine Ulrichsstraße Nr. 1001.

Logisveränderung.

Meine Wohnung ist nicht mehr in der großen Ulrichsstraße, sondern in der Märkerstraße Nr. 409 im Weimarschen Hause.

L. Vettermann,

Maler, Wagenlackirer und Firmaschreiber.

Ich zeige meinen geehrten Kunden ergebenst an, daß ich nicht mehr in der großen Steinstraße, sondern im Rosenbaume wohne.

J. F. Raschke, Schneidermeister.

Local-Veränderung.

Einem hochgeehrten in- und auswärtigen Publikum beehren sich die Unterzeichneten ergebenst anzuzeigen, daß sie ihre bisher im sonst Dietleinschen Hause am Markt geführte Schnitt- und Modewaaren-Handlung in ihr demselben gegenüber stehendes Haus neben der Löwenapotheke verlegt haben.

Indem sie für das eine Reihe von Jahren im alten Locale stets genossene Zutrauen hiermit ihren aufrichtigen Dank abstatten, bitten sie zugleich ergebenst, ihnen dasselbe auch in ihrem neuen angezeigten zu lassen; sie hoffen um so mehr dasselbe zu verdienen, da sie alles aufgeboten haben, ihr Lager aufs neueste, geschmackvollste und vollkommenste zu assortiren, und werden bey strengster Reellität und billigster Preisstellung stets das Wohlwollen des hochgeehrten Publikums zu erhalten und zu bewahren bemühet seyn.

S. Mendel & Comp. in Halle
am Markt neben der Löwenapotheke.

Einem hochzuverehrenden Publikum und meinen werthen Kunden zeige ich ergebenst an, daß ich mein Logis verändert und jetzt auf dem Domplatz im Hause des Tischlermeisters Hrn. Eisen Schmidt Nr. 1032 wohne; auch kann sogleich ein Bursche bey mir in die Lehre treten.

G. Senf jun., Herrenkleidermacher.

Daß ich nicht mehr auf dem Schülershofe, sondern in der Leipziger Straße Nr. 322 wohne, zeige ich einem geehrten Publikum ergebenst an, und empfehle mich demselben ferner mit allen Arten Kammacher-Arbeiten sowohl im Ganzen als Einzelnen zu den möglichst billigsten Preisen.

A. G. Kößler.

Von Michaelis an wohne ich nicht mehr im alten Adreßhause, sondern Leipziger Straße Nr. 297 bey Hrn. Salzmann. Auch steht bey mir ein dauerhafter, wenig gebrauchter Handrollwagen billig zu verkaufen.

C. G. Schmidt, Tischlermeister.



Es dürfte vielleicht, sowohl hier in Halle als in dessen Umgegend, manchem Besizer von Stuh- und Taschenuhren, und besonders der mit Recht so beliebten Cylinder-, Anker- und Duplex-Uhren, nicht unangenehm seyn, zu erfahren, daß ich diese künstlichen Uhren selbst verfertige und reparire. In dieser Hinsicht und in Betracht, daß es so manchem meiner Herren Kunstgenossen an Gelegenheit fehlte, sich die, eine vieljährige Uebung erfordernde Kenntniß und Geschicklichkeit in Anfertigung und Reparatur dieser überaus künstlich construirten chronometrischen Uhren zu erwerben, empfehle ich mich auch den Herren Uhrmachern hiermit respective. Während meines Aufenthalts in den bedeutendsten Städten Deutschlands und meiner Beschäftigung in deren berühmtesten Ateliers, ist es mir gelungen, den Mechanismus dieser Kunstwerke so zu durchdringen, daß ich, nachdem ich von meiner Fertigkeit und regelrechten Behandlung dieser und aller andern Uhrarten erst kürzlich in unserer Nachbarstadt Leipzig, wo ich 5 Jahre im bedeutendsten Geschäftslocal dieser Stadt gearbeitet, Probe abgelegt hatte, mich der belobendsten öffentlichen Anerkennung der größten und berühmtesten Männer vom Fache erfreute. Im Besitze von aufs Beste eingerichteten Instrumenten und Maschinen darf ich mir schmeicheln, im Stande zu seyn, allen billigen Wünschen eines jeden resp. Interessenten zu dessen vollkommenster Zufriedenheit zu begegnen und jeden Auftrag aufs genaueste auszuführen, so wie ich denn auch bey allen meinen Arbeiten eine 2jährige Garantie zu leisten hiermit mich erbiete. Mit dieser ergebensten Anzeige verbinde ich die Beantwortung einiger bereits in dieser Hinsicht mir gewordenen Anfragen, mit der höflichsten Erklärung: „daß ich die Reparatur großer Uhren, und somit auch Thurm-Uhren, sehr gern übernehme und aufs prompteste besorge, so wie ich auch den ganzen Bau dieser Uhren zu übernehmen und auszuführen stets bereit, erbdätig und im Stande bin.

Das

Das mir zu Theil werdende gütige Zutrauen werde ich gewiß immer durch pünktliche, billige und schnelle Bedienung zu rechtfertigen bemüht seyn. Gleichzeitig gebe ich mir die Ehre, mich mit einer schönen Auswahl der modernsten Sturz- und Taschenuhren ergebenst zu empfehlen und die möglichst billigste Preisstellung zu versprechen.

Wilhelm Günther, Uhrmacher.

Große Ulrichstraße Nr. 8.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mich als Damenschneider etablirt habe und verbinde zugleich mit dieser Anzeige die Bitte, mich recht bald mit Aufträgen zu beehren. Ich hoffe, daß ein geehrtes Publikum mit meiner Arbeit zufrieden seyn wird, da ich mir vorzüglich in Leipzig die in dieses Fach schlagenden Kenntnisse erworben habe.

Halle, den 7. October 1835.

W. Prosniefski, Damenschneider,

wohnhaft im Hause des Maurermeisters Hrn. L e C l e r c
Nr. 2014 Vorstadt Glaucha.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich meine neuen Wefwaaren, bestehend in einer Auswahl der neuesten und modernsten Winterhüte, Fuß-, Negligé- und Unterseckhäubchen in Tüll und Blonde, Pellerinen, Unterkragen und Fraisen in neuester Façon, Blumen und Federn, besonders aber eine sehr große Auswahl der neuesten Ballblumen und Bänder, so wie noch viele in dieses Fach einschlagende Artikel erhalten habe, und empfehle solches alles zum billigsten, jedoch festgestellten Preise.

Auch werden wie früher alle Arten von Kragen bey mir zugeschnitten, so wie auch alles dazu passende Zeug zu haben ist bey

Emilie Schuffenhauer

in der Diarnischen Straße.

Junge Töchter anständiger Eltern, welche das Wäskennähen gründlich und unentgeltlich zu erlernen wünschen, können sich wieder melden bey

Caroline Tausch, Alter Markt Nr. 545.

Halle, den 8. October 1835.

Zahnärztliche Anzeige.

Bei seiner Ankunft empfiehlt sich wieder einem hochzuverehrenden Publikum Unterzeichneter, und bietet Jedem, der an Zahnübeln leidet, hiermit seine Dienste und Hülfe an. Sein Logis ist Gasthof zur Stadt Zürich.

Christian Berndt,
approbirter Zahnarzt aus Merseburg.

Montag den 12. d. M. Versammlung der Singakademie im Saale der Berggesellschaft. 1) Choral. 2) Motette von Bach. 3) Gloria von Lotti. 4) Duett und Chor aus der Passion von Bach. 5) 103te Psalm von Jesca.
Der Vorstand.

Ein gutes, brauchbares Mädchen, welches mit guten Zeugnissen versehen und mit Kindern umzugehen weiß, kann bald ein Unterkommen finden in Nr. 1021 kleine Ulrichsstraße bey K. K. ardt's.

Ein junges Mädchen, welches das Putzmachen erlernt hat, kann unter annehmlischen Bedingungen sogleich in Condition treten. Das Nähere ist zu erfahren kleiner Schlamm Nr. 973 eine Treppe hoch.

Meine Personenwagen fahren jetzt jeden Montag, Mittwoch und Sonnabend nach Magdeburg und logiren im Gasthof zum goldnen Ring. Kerm bach.

Sonnabend den 10. Octbr. giebt es zum Abendessen Gänsebraten und Entenbraten, wozu ergebenst einladet
Kühne auf der Maille.

Sonnabend den 10. October soll ein Wurfesfest mit Musik und Tanz gehalten werden, wozu einladet
Gebhardt im Apollgarten.

☞ Nächsten Sonntag, Montag, Dienstag und Mittwoch ist zur Kirchmehrfeyer Musik und Tanz bey
Eschholz in Passendorf.

☞ Nächsten Sonntag, Montag und Dienstag ist zur Kirchmehrfeyer Musik und Tanz bey
Koppe in Passendorf.